

## THEATERVORSTELLUNG

# Der Tod muss wohl ein Wiener sein: moderner „Jedermann“ in Winden

**WINDEN AM SEE.** Die Wiener Theatergruppe „Ensemble 19“ kam mit einer Burgenland-Premiere in die Pfarrkirche von Winden am See. Gespielt wurde der „Jedermann“ – musikalisch unterstützt von dem Frauenchor „Tontauben“ aus Winden am See.

von MARTIN REICHHARDT

In der gut gefüllten Kirche in Winden erlebte das Publikum einen „Jedermann“ der besonderen Art: nämlich modern und auf Wienerisch. Besonders herausragend in dem bekannten Stück von Hugo von Hofmannsthal vom „Sterben des reichen Mannes“ waren eine diabolische Veronika Fabjan als „Teufel“ und Birgit Maria Wolf als gold glänzender, üppiger „Mammon“.

Der Bühnenklassiker wurde vom „Ensemble 19“ neu interpretiert – modern und stylisch. Da darf auch das Handy nicht fehlen und der Tod trägt Sturzhelm und Motorradjacke. Das Stück wurde auf etwa 80 Minuten gekürzt, um



Birgit Maria Wolf gab den Mammon.

auch bei den Nicht-Hardcor-Theater-Freunden keine Langeweile aufkommen zu lassen.

### Ganz besonderer Abschluss

So wurde es ein gelungener Theaterabend mit den harmonisch eingebundenen Windener „Tontauben“ als musikalische Untermalung. Besonders imposant war auch der krönende Abschluss mit dem eigens von Christa Lindner komponierten „Hallelujah“. Eingefädelt hat die Vorstellung



Das „Ensemble 19“ trat gemeinsam mit den „Tontauben“ auf. Fotos: Otto Bruckner

Birgit Maria Wolf. Die Wahl-Breitenbrunnerin meinte, dass es doch auch einmal schön wäre, im Burgenland aufzutreten. „Ich dachte, es muss nicht immer Wien sein. So hatten wir hier in Winden am See unseren ersten Auftritt im Burgenland – und es war toll. Das Publikum war begeistert, und wir haben sogar bereits Anfragen aus der Umgebung, ob wir nicht auch einmal bei ihnen spielen würden“, freut sich Birgit Maria Wolf. ■



Ein moderner Tod und der Teufel